

Ampel-Koalition fernab der Realität

Das kann eine Weile gut gehen. Aber die Konsequenzen der ignorierten Realität werden einen unerbittlich einholen; über kurz oder lang, und dann hat sich das ursprüngliche Problem in der Regel in ein um ein vielfach größeres Monster verwandelt. Ich spreche davon, wie die Bundesregierung, vor allem aber die Grünen in den Figuren von Wirtschaftsminister Robert Habeck und Außenministerin Annalena Baerbock das Problem der Energieversorgung Deutschlands ohne Russland lösen wollen. Oder wie die Bundesregierung durch Konfrontation mit Russland und mit mehr finanzieller und militärischer Unterstützung der Faschisten in der Ukraine mehr Sicherheit in Europa schaffen will.

Rainer Rupp

Im Energiebereich machen sich die Ampel-Koalition und vor allem die Grünen und ihre Anhängerschaft tatsächlich vor, dass die reale Welt mit ihren über Jahrzehnten gewachsenen, industriellen Strukturen, Handlungsrahmen und Handelsverbindungen einfach mal so – von heute auf morgen – auf den Kopf gestellt werden kann. "Mind over matter" lautet ein mystischer Spruch aus England, wonach eine stark gehegte Wunschvorstellung sogar Materie bewegt.

"Leicht beieinander wohnen die Gedanken. Doch hart im Raume stoßen sich die Sachen", lautet dagegen das Zitat aus Schillers "Wallenstein", mit dem der reife Feldherr den jungen Tugendbold Piccolomini auf den Boden der Realität zurückbringt. Für hochfliegende Ideen und leichte Lösungen schwieriger Probleme gibt es im Kopf zwar viel Platz, doch in der realen Welt, im Reich der Dinge, hat der handelnde Mensch mit harten Tatsachen und oft unversöhnlichen Widersprüchen zu tun. Dies gilt auch für die Traumwandler, die glauben, deutsche Energiesicherheit und Erhaltung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit seien unter Verzicht auf Gas- und Öl-Lieferungen aus Russland zu erreichen. Aber die Realität mit ihren harten Konsequenzen wird sie und leider auch das ganze deutsche Volk einholen.

Traffic light coalition far from reality

Translated with www.deepl.com (free version)

This can go well for a while. But the consequences of ignored reality will relentlessly catch up with you; sooner or later, and then the original problem has usually turned into a monster many times bigger. I am talking about how the German government, and especially the Green Party in the figures of Economics Minister Robert Habeck and Foreign Minister Annalena Baerbock, want to solve the problem of Germany's energy supply without Russia. Or how the German government wants to create more security in Europe through confrontation with Russia and with more financial and military support for the fascists in Ukraine.

Rainer Rupp

In the field of energy, the traffic light coalition and especially the Greens and their supporters are actually deluding themselves that the real world with its industrial structures, frameworks of action and trade links that have grown over decades can be turned upside down just like that - overnight. "Mind over matter" is a mystical saying from England, according to which a strongly cherished wishful thinking even moves matter.

"Thoughts dwell lightly together. But things collide hard in space," on the other hand, is the quote from Schiller's "Wallenstein," with which the mature general brings the young paragon Piccolomini back down to earth. There is plenty of room in the head for lofty ideas and easy solutions to difficult problems, but in the real world, in the realm of things, the acting person has to deal with hard facts and often irreconcilable contradictions. This also applies to the dreamwalkers who believe that German energy security and the preservation of industrial competitiveness can be achieved by foregoing gas and oil supplies from Russia. But reality with its harsh consequences will catch up with them and, unfortunately, with the entire German people.

Die Versprechen und treuherzigen Versicherungen der Grünen samt der ganzen Ampelkoalition in Sachen Energiepolitik erinnern an den Spruch: "Wunder werden sofort erledigt; das Unmögliche dauert etwas länger." Und zur Not muss man dafür auch lügen. Das wissen wir seit dem öffentlichen Geständnis des Luxemburgers Jean-Claude Juncker, der in einer deutschen TV-Show über die Politik gesagt hat: "Wenn es schwierig wird, dann muss man lügen." Juncker war der Vorgänger der aktuellen, demokratisch nicht gewählten, sondern in einem Polit-Schacher auf den Chefsessel der EU-Kommission in Brüssel gehobenen Uschi von der Leyen. Die skandalumwitterte ehemalige deutsche CDU-Bundesministerin und abgehalfterte CDU-Politikerin macht in puncto Lügen in Brüssel fleißig weiter, wo ihr Vorgänger Juncker aufgehört hat.

Natürlich gehören die Lügen der politischen Kaste in die Kategorie der "noblen Lügen, der gute Lügen", denn um der lieben politischen Stabilität willen muss das gemeine Volk belogen werden. Schließlich ist es zu dumm, um die komplexe Wahrheit der großen Politik zu verstehen und die unbedarften Leute würden womöglich im Zorn unsere wichtigen und hochbezahlten Staatenlenker davonjagen und dadurch unsere Demokratie gefährden. So weit darf die sogenannte "Herrschaft des Volkes" natürlich nicht gehen. Politische Lügen sind daher ein wichtiges Instrument in den Händen der Herrschenden zur Stabilisierung der Gesellschaft.

Auch die Tugendbolde in der regierenden Ampelkoalition beherrschen virtuos die ganze Klaviatur der "noblen und guten Lügen". Gegenüber der zunehmend handzahn manipulierten Bevölkerung werden die Lügen allerdings immer durchsichtiger und unverblümt. Davon machen die Ampelkoalitionäre in der aktuellen Ukraine-Krise reichlich Gebrauch, u. a. indem sie faschistische Mordbuben zu bewundernswerten ukrainischen Freiheitshelden umdichten, die jeder Deutsche, der sein eigenes, faschistisches Erbe in Ehren halten will, mit Begeisterung unterstützen sollte. Die Nazifizierungserfolge der Grünen hierzulande lassen sich daran messen, wie stark inzwischen russische Bürger in Deutschland geächtet und förmlich gejagt werden, wie dazu aufgefordert wird, in Russenläden nicht mehr zu kaufen, wie in Supermärkten russische Waren aus den Regalen entfernt werden, wie russische Kinder, ja selbst Kinder von Russlanddeutschen, die seit Jahrzehnten hier leben, gemobbt, beleidigt und ausgegrenzt werden.

The promises and trusting assurances of the Greens, along with the entire traffic light coalition, in matters of energy policy are reminiscent of the saying: "Miracles are done immediately; the impossible takes a little longer." And if need be, you have to lie about it. We've known that since the public confession of Luxembourg's Jean-Claude Juncker, who said on a German TV show about politics, "When things get tough, you have to lie." Juncker was the predecessor of the current Uschi von der Leyen, who was not democratically elected but elevated to the EU Commission's chief chair in Brussels in a political shenanigans. The scandal-ridden former German CDU federal minister and washed-up CDU politician is diligently picking up where her predecessor Juncker left off when it comes to lying in Brussels.

Of course, the lies of the political caste belong to the category of "noble lies, good lies," because for the sake of dear political stability, the common people must be lied to. After all, they are too stupid to understand the complex truth of big politics and the ignorant people would possibly chase away our important and highly paid state leaders in anger and thereby endanger our democracy. Of course, the so-called "rule of the people" must not go that far. Political lies are therefore an important instrument in the hands of the rulers to stabilize society.

The virtue-signaling members of the ruling traffic light coalition are also masters of the whole keyboard of "noble and good lies. However, the lies are becoming more and more transparent and blunt vis-à-vis the increasingly tamely manipulated population. The traffic light coalitionists are making ample use of this in the current Ukraine crisis, among other things by recasting fascist murderous thugs as admirable Ukrainian freedom heroes, whom every German who wants to honor his own fascist heritage should enthusiastically support. The Nazification successes of the Greens in this country can be measured by the extent to which Russian citizens are now ostracized and formally hounded in Germany, how calls are made to stop buying in Russian stores, how Russian goods are removed from the shelves in supermarkets, how Russian children, even children of Russian Germans who have lived here for decades, are bullied, insulted and ostracized.

Jüngst hat ein amerikanischer Beobachter der Szene geschrieben, dass die russische Militäroperation zur Entnazifizierung der Ukraine den lange verschütteten, aber immer noch latenten deutschen Faschismus wieder ans Tageslicht gebracht hat. Bertolt Brecht hatte recht, als er in dem Stück "Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui" schrieb: "Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch."

Neben den gesellschaftspolitischen Nazifizierungserfolgen beherrschen vor allem die Grünen auch die Kunst der noblen Klimalüge und des energiepolitischen Selbstbetrugs. So tischte Wirtschaftsminister Habeck dem deutschen Volk eine besonders dicke Lüge bei seinem Besuch im fernen Golfstaat Katar auf. Dort weilte er, um den feudal-autoritär regierenden Herrschern teure Flüssiggas-Lieferungen zu erbetteln, womit Habeck das billigere Pipelinegas aus Russland ersetzen will, um so den angeblich autoritär regierenden Putin zu bestrafen.

Nach den Gesprächen in Katar ließen Habeck und seine Begleiter die Meldung verbreiten, man habe eine "fest vereinbarte Energiepartnerschaft mit Katar" vereinbart, und die Medien berichteten bereits von baldigen Lieferungen von Flüssiggas aus dem Golfstaat. Das sollte wohl die sehr berechtigte Sorge der deutschen Bevölkerung vor weiteren Preissteigerungen und einem möglichen Stopp der Gaslieferungen aus Russland beschwichtigen. Allerdings hatte Katar schon im Vorfeld des deutschen Besuchs gemeldet, dass es langfristige Lieferverträge mit asiatischen Staaten habe und für bedeutende Lieferungen nach Europa nur wenig Flexibilität da sei.

Die Kataris sind schließlich nicht blöde und stoßen ihren vertrauten Kunden in den aufstrebenden Ländern Asiens vor den Kopf, nur um ihre Gaslieferungen in die dahinsiechende EU und in das zum industriellen Tode verurteilte Deutschland umzuleiten. Warum sollten sie so etwas Unvernünftiges tun? Womöglich aus Dankbarkeit für die hochnäsige und herablassende Behandlung als "unkultivierte Kameltreiber mit Rolls Royce", die ihnen die Europäer seit Jahrzehnten haben zukommen lassen.

Habecks Lüge von der "fest vereinbarten Energiepartnerschaft mit Katar" war so dünn und durchsichtig, dass sie bereits nach zwei Tagen aufflog. Jeder, der vom globalen Energiesektor auch nur ein bisschen Ahnung hatte, konnte den faulen Fisch meilenweit riechen.

Recently, an American observer of the scene wrote that the Russian military operation to denazify Ukraine has brought long-buried but still latent German fascism back to light. Bertolt Brecht was right when he wrote in the play "The Resistible Rise of Arturo Ui," "The womb is still fertile from which this crawled."

In addition to the socio-political Nazification successes, the Greens in particular have also mastered the art of the noble climate lie and energy policy self-deception. Economics Minister Habeck, for example, told the German people a particularly thick lie during his visit to the distant Gulf state of Qatar. He was there to beg the feudal-authoritarian rulers for expensive supplies of liquefied gas, with which Habeck wants to replace the cheaper pipeline gas from Russia in order to punish the allegedly authoritarian Putin.

After the talks in Qatar, Habeck and his companions spread the word that a "firmly agreed energy partnership with Qatar" had been agreed, and the media were already reporting that deliveries of liquefied gas from the Gulf state were imminent. This was probably intended to allay the very justified concerns of the German population about further price increases and a possible halt to gas supplies from Russia. However, Qatar had already reported in the run-up to the German visit that it had long-term supply contracts with Asian states and that there was little flexibility for significant deliveries to Europe.

The Qataris are not stupid, after all, and are upsetting their trusted customers in emerging Asia just to divert their gas supplies to the wasting EU and to Germany, which is doomed to industrial death. Why would they do such an unreasonable thing? Possibly out of gratitude for the snooty and condescending treatment as "unsophisticated camel-jockeys with Rolls Royces" that the Europeans have given them for decades.

Habeck's lie about the "firmly agreed energy partnership with Qatar" was so thin and transparent that it was exposed after just two days. Anyone who had the slightest idea about the global energy sector could smell the rotten fish miles away.

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung war am schnellsten. Sie hat den Energieminister von Katar, den studierten Energie-Ökonomen Saad Scharida al-Kaabi, interviewt. Es war dieser Minister al-Kaabi, vor dem Habeck seinen besonders tiefen und unterwürfigen Bückling gemacht und mit dem er angeblich den Mega-Gasdeal "fest vereinbart" hatte.

Laut der FAZ dämpfte Minister al-Kaabi "Deutschlands Hoffnungen auf schnellen Ersatz für russisches Gas". Wörtlich sagte al-Kaabi der FAZ: "Es braucht Jahre, bis alles entwickelt ist." Er sehe nicht, dass jemand kurzfristig die Kontingente Russlands ersetzen könne. "Niemand allein kann das. Zu sagen, ich kann heute auf Russland verzichten, und zu behaupten, Katar oder andere könnten das ersetzen, ist lächerlich. Das ist Blödsinn. Das wird nicht passieren", betonte er.

Nochmals: "Ein Ersatz russischer Gaslieferungen ist so schnell nicht möglich. Das ist Blödsinn." Lauter könnte aus dem fernen Katar die knallende Watsche für Habecks Lüge nicht zu uns herüberschallen. Aber vielleicht hat der naive Habeck gar nicht absichtlich gelogen. Vielleicht ist er tatsächlich so strohdumm, wie ihn seine grüne Parteifreundin und Ministerkollegin Baerbock schon immer hingestellt hat. Vielleicht hat er tatsächlich geglaubt, dass sein unverbindliches Sondierungsgespräch in Katar über mögliche Flüssiggaslieferungen irgendwann in der Zukunft bereits eine "fest vereinbarte Energiepartnerschaft" war.

Egal was es bei Habeck war, Lüge oder Dummheit, das Fazit lautet, er ist nicht nur eine Lachnummer, sondern eine gefährliche Lachnummer, und gehört deshalb nicht in das Amt eines Ministers, der strategische Entscheidungen über die Energiesicherheit unseres Landes fällen muss. Denn vom Zugang zu sicherer, aber zugleich auch preisgünstiger Energie wird die Zukunft unseres Landes und seine Wettbewerbsfähigkeit abhängen. Die Weichen, ob das deutsche Volk weiter in bescheidenem Wohlstand leben oder in Armut und gesellschaftlichem Chaos versinken wird, werden jetzt gestellt, leider von Leuten, die keine Ahnung haben, wohin die Reise geht.

The Frankfurter Allgemeine Zeitung was the quickest. It interviewed Qatar's energy minister, Saad Sharida al-Kaabi, an energy economist by training. It was this minister al-Kaabi before whom Habeck made his particularly deep and servile kowtowing and with whom he had allegedly "firmly agreed" the mega gas deal.

According to the FAZ, Minister al-Kaabi dampened "Germany's hopes for a quick replacement for Russian gas." Literally, al-Kaabi told FAZ, "It will take years to develop everything." He does not see that anyone can replace Russia's contingent in the short term. "No one alone can do it. To say I can do without Russia today and claim Qatar or others can replace it is ridiculous. This is nonsense. It's not going to happen," he stressed.

Again, "Replacing Russian gas supplies is not possible anytime soon. That's nonsense." The slap in the face for Habeck's lie could not have sounded louder from faraway Qatar. But maybe the naive Habeck didn't lie on purpose. Maybe he really is as stupid as his Green Party friend and fellow minister Baerbock has always made him out to be. Maybe he actually believed that his non-binding exploratory talk in Qatar about possible liquefied gas supplies at some point in the future was already a "firmly agreed energy partnership".

No matter what it was with Habeck, lies or stupidity, the bottom line is that he is not only a laughing stock, but a dangerous laughing stock, and therefore does not belong in the office of a minister who must make strategic decisions about our country's energy security. After all, the future of our country and its competitiveness will depend on access to secure, but at the same time affordable energy. The course for whether the German people will continue to live in modest prosperity or sink into poverty and social chaos is being set now, unfortunately by people who have no idea where the journey is headed.